

## *Agrilus sinuatus* (OLIVIER 1790) – jetzt auch in Westfalen sicher nachgewiesen

Der Birnbaum-Prachtkäfer *Agrilus sinuatus* (OLIVIER 1790) ist von Kleinasien bis Südeuropa und im südlichen Mitteleuropa verbreitet, wird aber nach Norden zunehmend seltener. Aus dem nördlichen und westlichen Mitteleuropa liegen nur vereinzelte Funde vor (HORION 1955, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Im Südwesten wird sie häufiger gefunden, ausführliche Angaben hierzu und auch zur Biologie dieser Art geben BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) und NIEHUES (2004). Für das Rheinland hat BAUMANN (1985) die bisherigen Funde zusammengestellt und gibt einen Fund um 1950 für Rhöndorf als einzigen Fund für Nordrhein-Westfalen an. Aus Westfalen stammt die erste Meldung von RENNER & GRUNDMANN (1984), die die charakteristischen Fraßspuren an Weißdorn in Brakel bei Höxter im Weserbergland gefunden haben, aber aus dem Holz keine Imagines erhielten.

Durch das Grünflächenamt der Stadt Münster erfuhr ich im Januar 2011, dass vor der Stadtbücherei im Jahr 2009 zwei Apfeldornbäume (*Crataegus x lavallei* 'Carrierei') entfernt worden seien, da sie von dem Birnenprachtkäfer befallen waren. Mir zugesandtes Bildmaterial bestätigte eindeutig den Befall durch diesen Prachtkäfer. Das Grünflächenamt konnte mir in Münster eine weitere Straße auf der Sentruper Höhe benennen, an der ca. 40 Apfeldornbäume standen, die ca. 13 Jahre alt waren. An diesen Bäumen waren in den vergangenen Jahren ebenfalls Schäden durch das Amt festgestellt wurden. Daraufhin habe ich diese Bäume eingehend untersucht. Nach meinen Feststellungen waren über die Hälfte der Bäume befallen, drei waren zwischenzeitlich abgestorben. Es wurden fast ausschließlich alte Larvengänge und Ausschlupflöcher vorgefunden, die darauf schließen lassen, dass die Population so gut wie erloschen ist. Bei der Untersuchung wurden fünf tote Imagines vorgefunden, die bei ihrem Schlupf in der Rinde steckengeblieben waren. Nach der Entdeckung von zwei neuen Schlupflöchern Anfang Juni 2011 konnte am 12.6.2011 erstmalig der Nachweis eines lebenden Exemplars in Westfalen erbracht werden.

### Literatur:

- BAUMANN, H. (1985): Verbreitung der Buprestiden im Rheinland, Teil II. – Jber. Naturwiss. Ver. Wuppertal **38**: 32-46. - BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER (Hrsg.) (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – Verlag Ulmer, Stuttgart, 632 S. - HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. IV. Band.- Ent. Arbeiten aus dem Museum Frey, 280 S. - KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nach. Ber. Beiheft 4. - NIEHUES, M. (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Ges. f. Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz e.V., 712 S. - RENNER, K. & B. GRUNDMANN (1984): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna III. – Ent. Blätter **80**: 71-84.

Anschrift des Autors: Harald Zicklam, Junker-Jörg-Platz 5, 48167 Münster  
mail: Harald.Zicklam@t-online.de